



Warhafftige, gewisse, und eigentliche Zeitung, von der trefflichen unuberwindlichen Festung unnd Statt Raab, wie dieselbig vor wenig Jaren von der Christen Handt genommen, jetz und aber mit Gottes Hilf und Beystandt durch die Herren Obersten Adolff Freyherrn von Schwartzenberg, Herrn Balfi und andere Obersten wider eingenommen ...

<https://hdl.handle.net/1874/9141>

Warhafftige / Gewisse /
vnd eigentliche Zeitung / von der trefflichen
vnüberwindlichen Festung vnnnd Statt Raab / wie die
selbig vor wenig Jaren von der Christen Handt genommen / jedoch
aber mit Gottes hilff vnd beystandt / durch die Herren Obersten Adolff Gresh
herrn von Schwarzenberg / Herrn Bassi vnd andere Obersten wider eingenom-
men / in welcher der Bassi sampt 1500 Türcken nider gehawen / vnd man allda
ein grossen Vorrath von allerley Getreid funden / 200. stück grob Geschütz auff
Räder / 2000. Pferd vnd andere Kriegs Munition / geschehen zwischen
dem 29. vnd 30. Martij bey Nacht. dises jentgen 1598. jars.



In Colln / bey Johan Bärlich vor S. Paulus / Im Jahr
M. D. XCVIII.

Es ist großgünstiger Leser vnd fromer Christ / ein
Jeden wol bewust / mit was massen der Blu'dür-
stige Tyrann vnd Erbfeind Christliches Namens
etliche Jar her so gewaltig vnd grewlich wider die arme
Christenheit sich gerüst / dieselbe mit Raub / Mord vnd
Brand heimzusuchen vnderstanden / vnd solches mit der
That ins werck gericht / sich mit so vil tausend Mann zu
Kosß vnd Fuß ins Feld begeben / wie in kurz vergange-
nen Jaren genug offenbaret ist / vnd den Friden vnd still-
standt so er mit Röm. Key. May. auffgericht / Treulosß
zerbrochen. Dadurch die Key. May. samt andern Christ-
lichen Potentaten verursacht worden sich inglichem ge-
gen in zurüsten vnd entgegen zu ziehen / wie dann an So-
morra / Gran vnd andern Festungen zusehen / wie sich
das Christliche Kriegsvolk so Ritterlichen gebraucht /
welche Gottes Ehr (vnd nicht jr eigen) gesucht vnd den
Namen Christi verthedigt / Leib / Gut vnd Blut dar-
für auffgesetzt / wiewol der listige Sathan damals kein
rhu hat mit seinen anschlügen vnd vns die Herliche Fe-
stung Raab auß der Hand genommen / wegen unserer
Sünd / hat vns doch der Barmherzige Godt durch sei-
ne gnad vnd Barmherzigkeit wider in vnsere hand ge-
ben auff solche weise vnd manier / wie vns auß Prag von
villen vom Adel vnd grossen herren zugeschrieben ist.

Es ist ohn zweiffel fast allen frommen Christen bewust / mit was
massen vns Christen die gewaltige Festung Raab auß der Hand ent-
kommen / die Türcken grewlich vnd jämmerlich darinn gehanget / die

sten ellendiglich vnd jämmerlich nißhandelt / vnd durch solche einnehmung das Röm Reich nicht wenig betrübt. Nun aber diß nechst vergangnen 97. Jar widerumb von den Christen beläzert worden / in hoffnung die Festung wider zu bekommen / so hat es villeicht dem Allmächtigen Gott nicht gefallen / bis auff diß iehige 98. Jahr hatt Gott der Allmächtig durch seine hilff vnd beystandt sein Christlichen Kriegsvolk erzeigt / vnd einen anschlag in jr Herz geben / insonderheit dem Strengen Obersten vnd Freyhern Adolffen von Schwarzenberg / das er ein zeitlang einen Anschlag auff Raab gehabt / aber solchen heimlich gehalten / daß er es von wegen des hohen Wassers halbe nit zuwegen kon'te bringen / weil der Schnee abgieng / hat er seine gelegenheit gefunden bis an 29. Martij / ist also in der Nacht an ein orth genandt Porta Real oder an der Pforten so nach Stul Weissenburg geht / losien / mit 200. Walonen / vnd ein Instrument oder Petart anzehngt / das mit feur angesteckt vnd die cufferste pfort gesprengt / vnd zerschmettert / die pfort also geöffnet / die Walonen so im Graben lagen / stracks zwischen die beyden pforten eingelauffen vnd zu frem willen bekommen / allda sie 4. grosse Stück gefunden / sich mit Kraut / Loth vnd anderer Munition versehen / welche 4. Stück sie zu ihrem willen gebraucht / die innerste pfort auch geöffnet / vnd solches in aller eil dem Herrn Baisi zu wissen gethan / welcher mit 500. Walonen / 500. Frankosen vnd 700. Reuter / als Husernen / Heynducken vnd Teutschen. In solchem Tumult haben sich die Türcken in aller eil mit gewalt zur wehr gestellt / vnd der Bassa sich in eigener Person dappfer gehalten mit seinem vnderhabenden Kriegsvolk / aber sampt andern trefflichen Türcken in kurzer zeit auff dem platz bliben. Wie unsere gesehen / das der Türkische Bassa todt war / hat vnser Volk in bekommen / vnd im das Häupt abgehawen vnd solches auff ein hohe stangen auff das ein Hundel zwischen den Pforten gesteckt / wie nu solches die Türcken sahen das jr Bassa vnkomen / waren sie erschrocken / die vnsern aber freudig / fielen alsbald mit machi vnd gewalt in die Statt mit guter abuordnung / so wol Reuter als Fußvolk / als nun alles Kriegsvolk zur einnehmung der Statt geordnet / waren 2.

Laufft

Lauffbahnen so in der Statt allem niderharben vergünstiget war / Nach solcher
angestellter Ordnung / haben die Christen mit dem Feind Ritterlich fast vber 4
Stundt gekämpfft / in solchem Feind andere Christen Obersten dem Herren von
Schwarzenberg vnd Bassi zu hilff kommen / in solchem Scharmüzel Feind der
Türcken vil erlegt vnd nidergehawen / der vnsern aber auch ein gut theil bliben /
Dis endtlich der Allmechtig Gott seine gnad geben / das die vnsern widerumb
dermassen so freymüthig angefallen / wiewol sich die Türcken nit auff's geringst
gewehret / Feind die vnsern doch auff's leest Meister worden. Also ist der Bassi
mit noch seiner Türcken fünffschenhundert nidergehawen vnd vmbkommen /
So haben sich in solchem Scharmüzel 300. Türcken auff einen Thurn begeben
vnd sich dapper gewehret / sich auch in keinen weg ergeben wollen / man sag jnen
daß zu das leben zu fristen. Darauff dann die vnsern zuerhaltung des Thurns
vnd Festung jhnen das leben geschenckt / doch ganz Wehrlos aus der Statt
passieren lassen. Ist also die gewaltige Statt vnd Festung (der gleichen an sterck
nicht vil zu finden) vom 29. bey Nacht auff den 30. des abgelauffenen Monats
Martii in der Nacht / widerumb in der Christen Handt mit großem frolocken
vnd kleinem vnkosten kommen. Der Husern vnd Heyducken ist keiner / im
Feind zwey Pferd vnderm Sattel erschossen worden.

Es hat der Erbfeind vorlangst ein heimlichen anschlag auff Wien in De-
sterrich gehabt / welche nur 12. Teutscher Meilen von Raab ligt. Derhalben er
die Statt Raab mit allerley Getreid vnd Habern vnd anderer nothdurfft ver-
sehen / dann es haben die vnsern vber zweytausent schöner Pferd / vnd zweyhun-
dert stück Geschütz auff Rädern / sampt anderer Kriegs Munition gefunden /
Neben disem hat man bey fünffhundert gefangene Christen erledigt. Vnd seyn
Walonen erlich hundert todt bliben.

Wie nun solche Festung eingenommen vnd alles vollenbracht / ist ettends
ein Post nach Keyf. May. geschickt vnd solche Herrliche vnd treffliche Victori
erkündigen lassen / welcher die Botschafft ganz frölich empfangen / vnd in lan-
ger zeit nie so lustig gesehen / hatt Keyf. May dem selben / erslich ein Herrlichen
schönen Ring von ihrer May Finger genommen / jhme verehret darnach noch
andere statliche verheissungen gethan / vnd solche Botschafft ist Keyf. May.
den 3. abgelauffenen Monats Aprilis dises 9. Jahrs geschehen.

Es haben die Obersten Key. May zugeschriben / man solte jnen frisch volck
hinein schicken / verhofften sie / sie wolten jren zug auff Ofen nemen vnd ihr heil
daran versuchen / daß solche Victori / das Raab von jn verlohren / hat ein schre-
cken vnder sie bracht. Wann sie von den Walonen hören sagen / erschrecken sie
gleich als wann wir von den Gottlosen Tyrannen vnd Türckischen Hundt
hören nennen.

Nach

Nach solcher Herrlichen / glücklichen vollbrachten Victory / da man sich nicht vor gehüt / noch auff's wenigst daran gedacht / das solches möglich were zugesehehen / hat man bald nicht vor freuden gewist was man anfangen soll / hat man doch angeordnet an vil örtern den Herrlichen Lobgesang zusingen / Te Deum Laudamus / Christi Namen / in seinen Heiligen vnd Wunderwerken zu loben vnnnd zu preisen. Wir aber / als ihre Nachbarn / mögen auch Gott wol für solche erhaltene Victori auf grund vnsers Herrn dancken die weil wir Christen so gar Vndanckbar für seine güt vnd Gaben seind / schicket er vns der wegen allerley straff ober den Hals / Iha ganze Landts schafften vnd Stätt fallen in Irthumb vnd Kezerey / dadurch konnt grosse Vneinigkeit / Mord / Rauberey / Brennen / vnnnd andere dergleichen straffen mehr / darinn sich die Vnchristen hefftig erfrewen / vnd also immer forth fahren / seht gleich zur zeit im anfang des Ertzlosen Mahomets.

Derhalben ein jeder frommer Christ betrachte / wie vnder des Türcken Joch vnd Dienstbarkeit vil frommer Christen gefangen ligen. Ertliche mit Ketten hart angeschmide / vnnnd in schweren Bänden ligen. Andere von all Erwarmung wie das Vieh den Pflug ziehen müssen / Nasen vnnnd Ohren abgeschnitten / den Leib voller Wunden geschlagen / man kan nicht genug erzelen / wie die arme gefangene Christen gemartert vnd gepeiniget werden.

Darumb liebe Christen wirt euch jegund solche noch der Christen angezeigt / laßt euch solchs zu Herzen gehn / weil sich der Erbfeindt vermessen sich ins Teutschland zuuersügen / er auch solches wol thun kan / die weil die Vneinigkeit vnnnd zweispalt der Religion vnder vns so groß ist / laßt vns aber einander trewlich beystehn / die Ehre Gottes suchen / die Wafen der Gerechtigkeit in die Handt nemen / vnnnd dem Tyrannen entgegen ziehen / Leib / Ehr / Gut / Weib vnd Kind / welches er keines verschont daran wagen / vnd seinem grüßigen zorn vnd eyfer widerstehn / es wirt vns der Allmechtige Gott seine Hülff vnd beystandt / der kleine Heerd Christi / trewlich leyffen / wie er den kleinen David von dem Löwen vnd Beren errettet / vnd Sieg wider den

den grossen Unabertwindelichen Coliath geben / welcher ihn ohn ein
nig Wehr oder Wafen erlegt / endlich mit seinem eigenen Wehr den
Kopff abgehawen / vnd also das ganze Jsrahel errettet. So wir nun
Gott mit demüthigem Herzen anrufen / wie Dauid gethan / wirdt er
dem Blutdürstigen Hund seine vermessenheit benemen vnd zu bodem
stürzen. Muß aber etwas von seiner vermessenheit allhie nachden.

Ich Mahomet (spricht er) ein grosser vnd mächtiger Keiser vnd
König des gansen Erdbodens / insonderheit der Christen feind / wel
ches leben mir nicht gefallen thut / aber ihr zant vnd streit gefallt mir
wol / vnd ihr innerliche vnd zweispeltiae Krieg können mir gar recht /
dann damit mach ich mir ein theil anhängig / vnd bring damit mein
sachen forth. Den andern theil aber vndertrucke / vnd hau'e also mit
ihnen / das es mir ein last ist / des nemen die Christen nicht acht / bis
ich sie endlich ganz vnd gar vnder meine Gewalt vnd dienstbarkeit
bringe. Dann ich bin ein Herr der gansen Welt / vom Auffgang
bis zum Nidergang / mich dürstet sehr nach der Christen Bludt vnd
Gut / weil ich ires Seligmachers Christi Grab besitze vnd inhabe /
Ich bin ein Gott des gansen Erdreichs / ein Probst des jrri chen
Paradets / vnd höre nicht auff zu wüten / bis das ich sie ganz vnd gar
vnder mein Dienstbarkeit bracht / alles was sich zu den Christen helt.
In meiner Wahl hab ich geschworen meinem Gott Mahomet / das
ich die Christen verfolgen will mit Schwert / Mord / Brandt vnd
Strang / daran setz ich meine Krafft vnd Macht / &c.

Hierinn besihe frommer Christ die grosse vermessenheit / so nicht
allein in Worten sonder auch in der that erfunden / ob wir Christen
nicht schuldig seind Gott ahn zuruffen vnd zubitten / das er solchem
Blutdürstigen Tyrannen seinen muthwillen vnd auffsatz benemen /
vnd ihn zu grund stürzen / wie er dem Pharas / Herodes vnd andern
Gottlosen Tyrannen gethan. Dargegen auch Gott danken / für sol
che erhaltenen Sig / in bitten / das er vnserm Kriegsvolck ein Mann
lich vñ dapffer gemüt gebe / das sie Christi namen verthedigen / darzu
wöll ihnen stärke / krafft vnd macht geben die H. Dreyfaltigkeit /
Amen.